DOI: 10.1002/bewi.200901409

Christoph Hoffmann (Hg.), *Daten sichern. Schreiben und Zeichnen als Verfahren der Aufzeichnung*. Zürich, Berlin: diaphanes 2008. 201 S., zahlr. Abb., € 24,90. ISBN-13: 978-3-03734-048-6.

„Unser Schreibzeug arbeitet mit an unseren Gedanken" schrieb Nietzsche an seinen Sekretär, als er eine der ersten Schreibmaschinen erworben hatte. In der Wissenschaftsgeschichte nehmen seit ihrem Schwenk zu ‚Materialities' und ‚Practices' die Analysen solcher Schreibzeuge, Instrumente, Aufzeichnungsapparate, Registriermaschinen oder Visualisierungsstrategien mittlerweile einen breiten Raum ein. Gerade als artifizielle Repräsentationsverfahren beweisen sie, dass die Gegenstände der Wissenschaften nicht von den Verfahren ihrer Darstellung zu trennen sind. Demgegenüber gelten das ‚normale' Schreiben oder Zeichnen als unproblematisch und untergeordnet, als bloße Mittel der Mitteilung, auch wenn allein schon die immer wieder unüberwindliche Eigenlogik von Zettelwirtschaft und Schreibtischchaos dem entgegensteht. Dass diese Wertigkeitsverteilung der blinde Fleck unser alltäglichen Aufzeichnungspraxis sei, ist der Ausgangspunkt eines seit Herbst 2006 laufenden Forschungsprojekts „Wissen im Entwurf", bei dem das Berliner MPI für Wissenschaftsgeschichte mit dem für Kunstgeschichte in Florenz kooperiert. *Daten sichern* ist der erste Band aus diesem Projekt und Auftakt einer Reihe „Wissen im Entwurf". Der von Christoph Hoffmann herausgegebene und präzise eingeführte Band versammelt sechs faszinierende Fallstudien, wie Begriffe, Projekte, Studien, ja sogar so nüchterne Aufzeichnungen wie Protokolle erst auf dem Papier und im Werden der Aufzeichnung Form gewinnen. Dabei ist ein Buch von überzeugender Genauigkeit entstanden, das nicht zuletzt handwerklich besticht – bis hinein in die Typographie und Umschlaggestaltung. Man darf auf die folgenden Bände der Reihe wie auf die Ergebnisse des Kooperationsprojekts insgesamt gespannt sein.

Christoph Hoffmann: Festhalten, Bereitstellen. Verfahren der Aufzeichnung (S. 7–20) – Omar W. Nasim: Beobachtungen mit der Hand. Astronomische Nebelskizzen im 19. Jahrhundert (S. 21–46) – Barbara Wittmann: Das Porträt der Spezies. Zeichnen im Naturkundemuseum (S. 47–72) – Johannes Rössler: Das Notizbuch als Werkzeug des Kunsthistorikers. Schrift und Zeichnung in den Forschungen von Wilhelm Bode und Carl Justi (S. 73–102) – Arno Schubbach: Die Form der Zettel. Ernst Cassirers Vorarbeiten zur „Philosophie des Symbolischen" (S. 103–127) – Cornelia Ortlieb: Die wilde Ordnung des Schreibens. Hubert Fichtes Pläne und Zettel (S. 129–152) – Christoph Hoffmann: Schneiden und Schreiben. Das Sektionsprotokoll in der Pathologie um 1900 (S. 153–196) – Die Autorinnen und Autoren (S. 197–198) – Namenindex (S. 199–201).

Cornelius Borck (Lübeck)

 © 2009 WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA, Weinheim